



# VÖLLIG FLEXIBEL

Elastisch bis zum Zerreißen

## Stress

*Indirekte Steuerung und  
interessierte Selbstgefährdung*

Seite 12–13

## Arbeitszeit

*Die Interessen der  
Beschäftigten berücksichtigen*

Seite 24

## BGF

*„Gesunde MitarbeiterInnen –  
Gesunder Betrieb!“*

Seite 7



## Liebe KollegInnen!

Laufen, um den letzten Zug zu erreichen. Ständiger Blick auf die Uhr, ob sich das alles vor Kindergartenschluss noch ausgeht. Samstagabend am Wohnzimmertisch noch schnell ein Projekt fertigstellen. Heute zehn Stunden arbeiten. Morgen nach zwei Stunden nach Hause geschickt werden. Mal Zusatzschichten. Dann Zwangsurlaub.

Flexible Arbeitszeiten. Flexible Arbeitsorte. Beides wird seitens der ArbeitgeberInnen gerne so verkauft, als würden sich damit sämtliche Probleme lösen: die Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenso wie lange Anfahrtswege oder mühsame Bürotage bei Badewetter. Tatsächlich ist aber die Frage: Flexibel für wen? Wer kann darüber bestimmen, wann, wo und wie lange gearbeitet wird? Wer definiert, wie viel Erholung notwendig ist? Wie steht es um die Planbarkeit für die Beschäftigten? Sind diese Fragen nicht gelöst, kann's sehr schnell schlecht um die Gesundheit der ArbeitnehmerInnen stehen. Ein wichtiges Thema, dem sich diese Ausgabe widmet.

Bei Fragen rund um das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz steht Ihnen selbstverständlich wie immer Koll. Alfred Hillinger vom Arbeitnehmerschutz-Referat der AK Burgenland gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn telefonisch unter 02682/740-3924 oder per Mail an [alfred.hillinger@akbgld.at](mailto:alfred.hillinger@akbgld.at).

**Gerhard Michalitsch**  
AK-Präsident

<b>EDITORIAL   INHALT</b>	<b>3</b>
<b>AKTUELLES</b>	
Aktualisierung von EU-Richtlinien .....	4
Gender und Prävention .....	4
Leistungsschau Gesunde Arbeit .....	5
Manipulierte Lkw-Kontrollgeräte – Spiel mit dem Tod .....	6
„Gesunde MitarbeiterInnen – Gesunder Betrieb!“ .....	7
<b>PSYCHISCHE BELASTUNGEN</b>	
Flexibilität mit schweren Nebenwirkungen .....	8
Das Krokodil in der Arbeitswelt – indirekte Steuerung und interessierte Selbstgefährdung .....	12
Indirekte Steuerung – gekaperte Freizeit .....	14
Krank im Urlaub – schon wieder? .....	15
<b>ARBEITNEHMERINNENSCHUTZ</b>	
Arbeitszeitverkürzung in allen Facetten .....	16
Vertrauensarbeitszeit: Ein Modell mit Tücken .....	17
Flexible und gesunde Arbeitszeitmodelle gestalten .....	18
<b>PSYCHISCHE BELASTUNGEN</b>	
Chancen und Risiken flexibler Arbeit .....	19
<b>AUS DER PRAXIS</b>	
Flexibel genug für Beruf und Familie? .....	20
<b>ARBEITNEHMERINNENSCHUTZ</b>	
„Sie haben Geld gemacht aus den leblosen, kleinen Körpern unserer Babys“ .....	22
„Flexibles Arbeiten darf keine Einbahnstraße sein – Nein zu Lohnraub und Überstundenklau“ .....	23
Arbeitszeit: Die Interessen der Beschäftigten berücksichtigen .....	24
„Flexibilisierung zum Vorteil der Beschäftigten“ .....	25
<b>BUCHTIPPS</b>	<b>26</b>
<b>ARBEITSINSPEKTION UNTERWEGS</b>	
Kontrolle der Arbeitszeiterfassung .....	29
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>30</b>
<b>AUS DER PRAXIS</b>	
Wer unsere PackerIn schupft .....	31
<b>ARBEITSPSYCHOLOGIE KONKRET</b>	
Arbeitsumgebung wirkt sich physisch und psychisch aus .....	32
<b>GESUNDHEIT</b>	
Von Eulen und Lerchen und der chronisch müden Gesellschaft .....	33
<b>BROSCHÜREN   IMPRESSUM</b>	<b>34</b>